



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

241 (29.5.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211105)

Keynes gegen die Reparationsanleihen

Am 28. 5. stellt der bekannte englische Wirtschaftspolitiker Keynes die Unsichtbarkeit einer internationalen Reparationsanleihe dar. Die verschiedenen politischen Kräfte, die dabei eingegangen werden müßten, seien bei weitem größer als durch irgend eine durchführbare Höhe des Zinsfußes ausgeglichen werden kann. Eine sehr kleine, halb mildernde Anleihe, nach den für Österreich entworfenen Grundzügen, die dazu bestimmt wäre, Deutschland wieder auf die Beine zu helfen, sei das Beste, was erzwungen werden könnte. Die große internationale Anleihe müßte daher aus der Erörterung ausgeschlossen und die Kernfrage in den Vordergrund gestellt werden, wie bald und in welchem Umfang Deutschland sehr für Jahr Zahlungen ausführen kann.

Amerika soll sich beteiligen

Italien hat an die Vereinigten Staaten eine Note gerichtet, in der diese ersucht werden, ihren ganzen Einfluß auf die Lösung der europäischen Probleme auszuüben. Amerika solle sich nicht systematisch von den europäischen Fragen fernhalten.

Die Lausanner Konferenz

In Lausanne ist es zu neuen Schwierigkeiten zwischen den Griechen und Türken gekommen. Die Türken verlangen die Einlösung der von den Griechen während des Krieges ausgegebenen Requisitionsscheine. Die Frage ist den Sachverständigen übergeben worden.

Angeichts der noch bestehenden Schwierigkeiten beschloß die drei alliierten Bevollmächtigten, von nun an mit Ismet Pascha neben den offiziellen Komiteefürsitzungen regelmäßig gemeinsame Privatitzungen abzuhalten. Man hofft auf diese Weise noch am Ende der Woche eine Verständigungsbasis für die wichtigsten wirtschaftlichen Streitfragen zu finden. Ein Abschluß der Konferenzarbeiten wird aber trotzdem nicht vor Ende Juni zu erwarten sein.

Räumung Kupferdrehs

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben die Engländer, die die neuotrope Zone im Gebiet Eberfeld-Bohmwinkel bewachen, von den Franzosen die Räumung des von ihnen besetzten Dries Kupferdreh bei Steele an der militarisierten Straße Steele-Bohmwinkel-Eberfeld gefordert. Die Franzosen, die sich in den ersten Tagen des Aufrückmarches in Kupferdreh einrichteten, sind nunmehr mit Sach und Post aus Kupferdreh ausgezogen. In vielen Zügen rollt ihr Material nach Steele und weiter ins neudefinierte Gebiet.

Die Ausbreitung der Eisenbahnen

Von den Franzosen wurden am 26. Mai aus Ludwigsbafen, Landau (Wald) und Zweibrücken 25 verheiratete Eisenbahnenbesitzer mit Frauen und 43 Kindern ausgewiesen. Am Samstag wurden in Mainz erneut 26 und am Sonntag in Bingen und Bingerbrück 40 und in Worms 60 Eisenbahner mit Familien ausgewiesen.

Verhaftung Lutterbeds

Düsseldorf, 29. Mai. Der Stellvertreter des ausgewiesenen Regierungspräsidenten, der Oberregierungsrat Lutterbed, ist wegen angeblicher Beihilfung der Belagerer in seiner Wohnung verhaftet worden und befindet sich im Gefängnis Düsseldorf-Verandort.

Für die Befreiung Danzigs nach dem Beispiel von Wilna

Das polnische Mitglied des Danziger Volksrats Dr. Kubors ist in einer Volksversammlung in Warschau dafür eingetreten, daß Polen Danzig militärisch besetze und nachträglich den Völkerbund um die Genehmigung bitte.

Das polnische Streben nach Meer und Flotte

Die „Gazeta Wroclawska“ bringt einen Artikel über die polnische Kriegsstärke, für deren Verstärkung sie mit Entschiedenheit eintritt. Das Meer, führt das Blatt aus, sei der einzige Weg, auf dem Polen sein Kriegsmaterial ergänzen könne. Doch bei dieser Weg sehr bedrohlich, solange die Seetransporte nicht durch eine Kriegsstärke vor Ueberfällen geschützt würden. Die polnische Kriegsstärke müsse daher möglichst schnell und stark ausgebaut werden, bevor die polnischen Häfen in Putzig und Gdynia von der Zerstörung ohne Rücksicht darauf, ob das für die Fischer oder Sommergäste unangenehm sei. Natürlich sei in erster Linie Danzig für den Kriegszweck in Betracht zu ziehen. Aber leider sei für Danzig Polen „noch immer fremd“, jedoch es „vorläufig“ für Polen kein Kriegszweck sein könne. Im übrigen stellt sich das Blatt die Verstärkung der Flotte als eine nicht schwer zu erfüllende Aufgabe vor. Was das Offizierskorps anbelangt, so behauptet man sehr richtige Besätze höherer Ranges aus den früheren deutschen, österreichischen und russischen Marinemannschaften. Die jungen Marineoffiziere würden besonders in der Seezweige in Thorn ausgebildet, außerdem die Matrosen in Schwedt. In der polnischen Kriegsmarine stehen als Chef der Flottenkommandant Smierski in Putzig, und die Führer der Flottenkommande.

Musikwoche zeitgenössischer Chorwerke

Chöre von Hugo Kuhn, Josef Marx und Friedrich Gellert; Ludwig Gubers großes Halleluja (Uraufführung); Der 100. Psalm von Max Reger (zum erstenmal)

Ob und Dank seien Anfang und Ende. Dazwischen haben wir aber noch allerlei zu bemerken. Richard Strauß ist kein Gelegenheitskomponist, aber er bewahrt und schmiedet auch nicht. Er schreibt, wenn er „holl“ und muß, ein einfaches Musikstück. Da er bereits mit 12 Jahren einen Festtraktat schrieb, schon damals ordentlich dachte und empfand, war es ihm ein Verhängnis, sich einen „leichten Einzug“ zu erfinden. Es künste alles natürlich, das große Orchester einmündelt die rechten Stimmungen, die Orgel tritt in vernünftiger Weise hinzu. Unter Erich Kleibers Führung gab unser Orchester vornehmsten Rang und Purpurglanz. Arno Lohmann gewann der Sologros hier und weiterhin das Mächtige ab. Er hat einen erfindenden Orgeldienst, einen undankbaren oder wenigstens zu verstehen. Denn was Hugo Kuhn und Josef Marx für die Orgel setzen, sieht nur auf äußere Wirkung und wäre demnach als Mißbrauch der Orgel zu bezeichnen. In beiden Werken, in G. Händels „Lied des Mädchens“ und im „Morgengebete“ nach G. Descens überaus anknüpfenden Stellen werden wir nicht warm. Sie klingen nicht recht im Chor, weil sie gefühlvoller Harmonik alsu schließliche Huldigungen dazubringen, sie klingen im Orchester nach berühmten Partituren, sie malen nur äußere Stimmungsbilder. Es mögen Gelegenheitswerke sein, Hugo Kuhn mag der „verheerte“ Partiturverweber, Josef Marx, der Bedächtler mit dem Orgel zu neuen Allianzen verbinden, der Klanglicher sein. Den Hauptreiz des Männerchors: einfache harmonische und rhythmische Vorbildnisse verknüpfen beide. Der Hellsinn blieb dem auch möglich, obwohl Edgar Hantzen und die „Vierstimm“, Max Singheim und der „Vierstimm“ sich mit voller Kraft für diese zeitgenössischen Chorwerke einsetzten. Der „Vierstimm“ dürfte sich freilich eines besseren Akzentus (schwerer Akzent insbesondere) befähigen und einer besseren Regitation dazu. Die „Halleluja“ singt nicht empore „hin“ (soll heißen „zu“) Himmels Raum.

Rum kam Ludwig Gubers „Halleluja“. Die erste größere Gabe eines Lustliebenden, dem wir alle gern beifügen möchten. Lebensfalls befehle der gestrige Leiter des Behergungvereins guten Chorlag und verständigen Orchesterleitung; aber diese schien mir gleichsam als Nachtrag zu einer lange vorher angefertigten Klavierklasse entstanden zu sein. Die natürliche Empfindung überwiegt noch die Gestaltung. Wie bei solchen Arbeiten zumeist. Bei Friedrich Gellert ist alles in der schärfsten Harmonie, Gestaltung, Gestaltung, langhafter Chorlag, klangliche Orchesterleitung, parlante und sinnreiche Verwendung der Orgel. Von fast alles schon aus der Partitur heraus. Und das Ganze ist aus dem Herzen geschrieben,

Der enttäuschte Abbé Wetterle

Professor Kurt Oskar Müller in Fulda stellt der „Deutschen Tageszeitung“ einen Brief des ehemaligen deutschen und jetzigen französischen Abgeordneten Wetterle zur Verfügung, aus dem das Blatt folgendes entnimmt:

Colmar, den 10. April 1923.

Lieber Herr Professor! Ihre in der „Marche de France“ veröffentlichte Zuschrift veranlaßt mich, unsere lange unterbrochenen Briefwechsel wieder aufzunehmen. Stellen Sie sich vor: Man hat den Verdacht ausgesprochen, daß ich es mit der Würde meines Priesterstandes vereinbaren könne, Briefe von Ihnen zu falden. Dieses Schreiben an Sie ist der beste Beweis dafür, was von einer solchen Behauptung zu halten ist.

Sie fragen mich, wie ich aus der Kannegeterzaffäre herausgekommen bin, und ermahnen mich, aus meiner Ihnen bekannten Bescheidenheit herauszutreten und von mir selbst zu sprechen. Was soll ich Ihnen sagen! Sie wissen ja selbst, welcher Frost auf meine inneren seeligen Träume gefallen ist. Inwiefern spielt hier eine erniedrigende Rolle. Der Frost hat seine Schuldigen getan. Jetzt ist man noch gerade gut genug, um als Kriegstrompeter in der Suite, als der Mann, für den man alle Kräfte gibt, von Zeit zu Zeit das alte, allen langweilig gemordene Lied zu spielen, und im übrigen ist man als Pollicinell besetzt geworden, wie ein Spielzeug, dessen man überdüssig geworden ist.

Ranheim! auch es mir in allen Gliedern, die einstige Roke einmal umgehört zu spielen. Ach, wenn man könnte, wenn die Deutschen nicht so dumme wären, es gäbe einen Hauptplatz. Wenn die Deutschen ohnten, welche Trümpfe sie in den Händen haben. Der Ruhrwiderstand war für Poincaré ein Schlag ins Konter, den er nicht in Rechnung gestellt hatte. Die Götter in den Wiederaufbaugeschäften, wo die Arbeit wieder einmal völlig fruchtlos ist, sehr unangenehm. Was die Regierung von all denen hören muß, die an den sogenannten Reparationen beteiligt sind, hängt auch nicht wie Kräfte. Poincaré hat die größte Dumheit des Lebens begangen und den Kopf völlig verloren. Seit man ihn bei der Einweihung eines der Denkmäler, auf dem stehen mußte: „Pour la gloire de monsieur Poincaré“ das Wort „Hoffnung“, wieder, ausgesprochen hat, läuft er herum, wie ein leidhaftige böse Gemäch. Ueberhaupt das psychologische Problem Poincaré. Es könnte mich reizen, diesen Kopf einmal mit meinem Pinzel zu malen.

Schreiben Sie mir bald wieder. Sie werden umgehend meine Antwort erhalten, die ich bitte vertraulich zu behandeln, damit man nicht Ihnen den Vorwurf macht, Sie hätten meinen Brief, wie ich diejenigen „meines Deutschen“.

Ihr ergebener Abbé Wetterle, Digne du Rhin. Für die Richtigkeit der Abschrift: Professor Kurt Oskar Müller in Fulda.

Deutsches Reich

Strefemann als „böser Geist“ Dr. Cunos

Nachdem dieser Tage die „Kreuzzeitung“ in auffallend klarer Form gegen den Abg. Dr. Strefemann polemisiert hat, ist auf der Tagesordnung des deutschnationalen Bundesverbandes in Hamburg jetzt in diesem Kerbe gehalten worden. Man hat Strefemann dort als den „bösen Geist“ Dr. Cunos hingestellt und ihm Einflüsse auf die Kampfpunkte zugeschrieben, die einer der Redner als „verhängnisvoll“ zu bezeichnen beliebt. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Vorwürfe aus dem deutschnationalen Lager aus die Verärgerung dieser um Wilsch juristisch, die in jedem Verband ein Zeichen der Schwäche erblicken zu müssen meinen, ohne den Weg zu weisen, wie anders wir aus der gegenwärtigen Lage herauskommen könnten. Die deutschnationalen fühlen sich in steigendem Maße isoliert und es macht sich in ihrem Reihen schon seit längerer Zeit eine nicht ganz unbedeutende Strömung bemerkbar, die aus dieser Selbsterschulung der Forderung gern auf ausländische Art herauskommen möchte. Gegen diese unheimlichen Geistes planden die Unentwegenen durch eine Disziplinierung der Politik Dr. Strefemanns am wirksamsten anknüpfen zu können. Ihr Grimm mag insofern einige Berechtigung für sich haben, als gerade während der Verhandlungen der letzten Tage die Zusammenarbeit nicht nur innerhalb der Arbeitsgemeinschaft sondern zugleich auch die Fühlungnahme mit den Sozialdemokraten sich außerordentlich unzulänglich und enttäuschend gestaltet hat.

* Der Reichstagsrat über die Schaffung eines bayerischen Staatspräsidentenpostens, der jetzt an den Landtag kommt, wird voraussichtlich mit dem Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Bauernverbände abgelehnt werden. In diesem Fall gedenkt die bayerische Staatsregierung, wie es heißt, von dem ihr zustehenden Mittel der Volksbefragung Gebrauch zu machen.

* Der religionslose Moralunterricht, der bekanntlich von Sozialdemokraten und Kommunisten leidenschaftlich gefordert wird, scheint seine Bilanz bereits hinter sich zu haben. Aus Weipolz, dem Sammelplatz des Redaktionsrats, wird gemeldet, daß ein auffälliger Rückgang des Besuchs des Moralunterrichts zu beobachten ist. Während im Jahr 1920 in den dortigen Volksschulen fast 50 p. h. aller neuereitretenden Kinder zum Moralunterricht angemeldet wurden, gelang dies Ostern 1923 trotz aller Propaganda nur mit 25%, unter 4963-1896. Dagegen wurden zum Religionsunterricht angemeldet 66 Prozent, für den Rest ist noch nichts bestimmt. Im sächsischen Landtag wurde kürzlich festgestellt, daß in ganz Sachsen von 73174 Volksschülern nur 95949, d. h. noch nicht 14 Prozent zum Religionsunterricht abgemeldet sind.

zugleich aber auch aus der Praxis. Wir schätzen diese praktischen Dinge neuerdings zu wenig, aber geteilt war es doch sehr hörbar, wie viel die Sanobartzeit, die Kenntnis der guten, alten Gesangslehre zur künstlerischen Wirkung beiträgt. Auch Sopran- und Baritonstimmen, nämlich Frau A. Karasiet (die auch tadellose Konzertausbildung genötigt), und Hans Bahling zogen von diesem Laibbestande depressiven Nutzen. Und erst „Mora“ und „Vierstimm“. Es waren nicht allein die 500 Sänger, ihre Gelangweise, ihre Vortragskraft, es war nicht allein die Leitung Friedrich Gellerts, seine gedächtnisfreie, straffe, sichere Führung. Aus Kuhn und Marx hätten sie eben eine solche Wirkung nicht herausgeholt! Es bedarf also wohl keiner unheimlichen Worte, um den außerordentlichen Beifall zu erklären.

Warum Max Regers 10. Psalm erst gestern nach Mannheim gekommen ist? Wir wollen heute lieber loben und danken als über den gleichen nachsinnen. Lediglich beweisen immerhin etwas, und so ist festzustellen, daß der Heidelberger Bachverein, verbunden mit dem akademischen Gesangsverein die erste Aufführung dieses wirklich bedeutenden, groß entworfenen und herrlich ausgeführten Werkes schon im Jahre 1910 gebracht hat. Die Wiederholung erfolgte dann 1913 und neuer hat der Bachverein unter Dr. J. Poppens begabter Führung die dritte Aufführung vollbracht. Was über Regers 106. Wert zu sagen wäre, das Dr. Poppens Einführung in unserer Festsetzung so vortrefflich vorweg genommen, daß mir zu tun nichts mehr übrig bleibt. Hoffes aber dem tapferen Bachverein, der Heidelberger freireisigen Begeisterung, der sicheren Lösung einer überaus schwierigen Aufgabe, unserem Orchester und Dr. Poppens Dirigentenleistung zu voll Dank aber auch Lob und Dank allen denen, die das Werk der „Mannheimer ersten Musikwoche zeitgenössischer Chorwerke Mai 1923“ vorbereiten, durchführen und begleiten haben. Endlich aber besonderen Dank an die Vorgesetzten: Viktor Dermaldier und Karl Eberitz. Und den Beiträgen von Professor Ott, Dr. Hermann Poppens und Max Singheim im Programmheft, die ehrenvolle Erwähnung zum allerletzten Ende.

Kunst und Wissenschaft

Die Mannheimer Geschichtsblätter, des Altertumsvereins wertvolle und ansehnliche Monatschrift, erscheint in den für die nächsten drei Monate. Ein Weitererscheinens ist in Frage gestellt und auch im Herbst werden für den laufenden Jahresgang nur noch zwei Hefte erscheinen können. Es ist dringend zu wünschen, daß die nachdrückliche und rasche Hilfe von Gönnern des Weitererscheinens möglich macht. Denn für Orte und Heimatgeschichte würde ein Einachen einen unerlässlichen Verlust bedeuten. Und echte wahre Heimatliebe ist der Unterbau für die unumkehrbare Liebe zu unserer eigenen Heimat: Deutschland. Gerade in Mannheim,

Die wachsende Not der badischen Staatsfinanzen

Starker Rückgang der Einnahmen. — Die Gemeinden und Kirchen in Not

In der letzten Landtags Sitzung hat Finanzminister Köhler bei Beratung des Haushaltsvertrages über die Not der Staatsfinanzen gesprochen. Aus dem jetzt vorliegenden fotografischen Bericht (in Ergänzung der 1. H. schon aus den Ausführungen wiedergegebenen Sätzen nach folgendes nachgetragen.

Der Finanzminister führte aus: Das Finanzgesetz, das der Landtag Ende März verabschiedet hatte, sah ein Defizit von 8 Milliarden bereits vor, das Defizit finden sollte durch Einnahmeerlöse u. s. w. im laufenden Rechnungsjahr. Nun haben sich aber die Verhältnisse seit jener Zeit fast grundlegend geändert. Das Defizit haben durch die Erhöhung der Teuerungszuschläge und die Ausschöpfung der Sonderzuschläge für unsere Beamten für die Zeit vom 1. März bis Ende Juni weitere 3,4 Milliarden zu zahlen, die im Etat nicht enthalten sind und die den Anteil des Landes darstellen an der gesamten Bundesveränderung. Die neue Julage ist dabei selbstverständlich noch in keiner Weise einkalkuliert. Sie wird weitere Milliarden von Ausgaben vom Lande erfordern. Dazu kommt nun noch die ungeheure Steigerung auch des jährlichen Aufwands.

Wir haben in den letzten zwei Monaten verfaßt, uns mit Köpfen einzudecken, um für unsere Staatsbedürfnisse Gelder zu sein. Wir haben allein in dieser Zeit 2,4 Milliarden Mark ausgegeben müssen, um die Kosten für die Staatsanstalten einzufügen zu können, und der Einkauf ist noch gar nicht beendet. Die Kosten für die allgemeinen Bauunterhaltungen sind seit 1. April d. J. um 1 Milliarde überschritten worden. Ebenso sind die Beträge, die im 3. Rechnungsjahr genehmigt wurden, für die Herstellung verschiedener Wohnungsneubauten jetzt schon um mehrere Milliarden überschritten. Es kommen dann weiterhin die ständig steigenden Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge.

Auf der anderen Seite aber lassen die Einnahmen ganz wesentlich nach. Unter Salinenbetrieb hat in den letzten Monaten Wüstenbetriebe von sehr bedeutender Höhe dadurch gehabt, daß die Konzentration des Salinensalzes sehr stark eingestiegen ist. Die Hauptertragsquelle aber, die wir haben — es ist die Einnahme aus unserer Forsten — liegt in den letzten Wochen und Monaten nur ganz mäßig. Wenn die Entwicklung so weitergeht, ist gar nicht damit zu rechnen, daß der Budgetschluß von 27 1/2 Milliarden, den wir eingestiegen als Halbergebnis des Jahres 1923, erreicht wird. Nun kommt zu dem Erträgen der Ausgaben und dem Rückfließen der Einnahmen auch eine Veränderung in dem Verhalten des Reiches der Länder und Gemeinden gegenüber. Das Reich hat sich vor einigen Wochen bereit erklärt, den Gemeinden Darlehen zu gewähren. Es sind solche Darlehen dann unter Vermittlung des Bundes auch aufgenommen worden in Höhe von 3,5 Milliarden, für die das Land haftbar ist. In den letzten Wochen nun hat das Reich erklärt, daß es nicht mehr in der Lage ist, in diesem großen Umfang Darlehen zu gewähren, und deshalb verlangen wir, in demselben Umfang weitere Darlehen zu bewilligen!

Und in was für eine Lage sind wir geriet gegenüber den Kirchen? Wir haben an das Reich die Bitte gerichtet, uns 2,2 Milliarden Darlehen zu geben, damit die Geschlossen ihre Verträge erfüllen können für das zweite Vierteljahr des Jahres 1923. Sehr kam die Antwort zurück, das Reich sei nunmehr imstande und bereit, eine Milliarde zu geben. Im übrigen sollen wir im Laufe des Jahres auf die fehlenden 1,2 Milliarden aufzubringen. Inzwischen sind neue Forderungen der Kirchen an den Staat herangerückt. Wir sind im gegenwärtigen Augenblick außerstande, den Wunsch der Kirchen zu erfüllen, denn wir haben kein flüssiges Geld, und auf der anderen Seite ist der Geldmarkt so stark im Anstreich genommen durch die Mittel, die notwendig sind für die Wohnungsfürsorge, daß wir nur sehr schwer in der Lage sein werden, noch Gelder für andere Zwecke aufzubringen.

Letzte Meldungen

Zusammenstöße in Dresden

Dresden, 29. Mai. Seit einigen Tagen ist es zu fortgesetzten Demonstrationen der von den Kommunisten aufgestellten Erwerbslosen gekommen. Überhand genommen in Hotels und Kaffees, aus denen Gäste herausgeholt wurden, haben der Regierung keine Mühe gemacht. Das jüngere Verhalten der verantwortlichen Stellen hat sich nun geändert. Gestern gegen 8 Uhr abends sammelte sich eine nach vielen Tausenden zählende Menge vor dem Volkshaus präbium. Hauptsächlich aus der Wenge heraus. Schiffe auf die Volkshaus, die vor dem Präbium aufgestellt genommen hatte. Außerdem sollte man Wagen der eitelstlichen Erwerbslosen zusammen und verdrängt haben hinter ihnen. Dann aber lag die Menge wieder ab und zwar nach der Wehlenerstraße, wo sie gegen 10 Uhr einen Waffenladen plünderte. Man rief die Polizei herbei, die mit Schüssen empfangen wurde. Die Polizei erwiderte das Feuer. Es gab auf beiden Seiten Verwundete. Bei den Demonstrationen soll es 7 Tote gegeben haben.

* Die alten Albaner haben sich gegen die Regierung von Tirana empört. Der Aufstand wurde unterdrückt. Eine große Anzahl von Familien hat sich auf südbalgisches Gebiet in Sicherheit gebracht.

dem Vorposten der gefährlichen Südmor, ist eine tauffähige Welle vaterländischen Gelübtes und deutscher Kultur dringend nötig! Das neue Heil ist wieder höchst reichhaltig. Neben den üblichen Wirtungen bringt es den Schluß von Professor Walters selbstenstänzlich über die „Wegschichte des Mannheimer Halbvolkes“. Weiter „Papiermühlen in der Kur- und Rheinpfalz“ plaudert Ingeborg von. Man gedenkt des 70. Geburtstages des verdienten Hofrat Hille und des Huldigungs von Hll. Kaufmann. Und die kleinen Beiträge nebst der Feilchariten- und Bücherchau machen mit überreichenden Kleinigkeiten und guten Beurteilungen bekannt.

Die Dreier Kupferstichsammlung. In Greiz, der württembergischen Residenz des ehemaligen württembergischen Fürstentums Reich, ist ein Land nun nach der Resolution beim Ordnen der Archive im Rahmen einer wertvollen Bibliothek eine in Vergessenheit geratene Kupferstichsammlung, die sich als ein kunsthistorisch allerersten Ranges erweist. Unter den fast 6000 ausgezeichneten Stichen befinden sich in mächtigen Bebergsbänden 800 Kupferstiche aus der Blütezeit der englischen Schalkunft in tadelloser Erhaltung, da sie Jahrzehnte lang unberührt gelegen hatten. Niemand in Greiz hatte eine Ahnung von dem Schmuck. So nur es zu verzeichnen, daß bei den Auseinandersetzungsverhandlungen der Resolutionen Regierung mit dem Fürstentum die fürstlichen Beamten keinen Wert auf das Besitztum legten. Als aber der Kustos des Dresdener Kupferstichtabinetts, Professor Dr. Singer, feststellte, daß die Sammlung einen unermesslichen Wert repräsentiere und zu den großen Lebenswichtigkeiten der Welt gezählt werden müsse, daß man das Fürstentum seine Rechte geltend mit dem Ergebnis, daß die Sammlung als Stiftung des Landes erhalten bleiben soll. Professor Singer wurde mit der Herausgabe eines Verzeichnisses beauftragt. Nun erst erhält man einen Begriff von der Bedeutung der Sammlung für den Freund oder Graphik. Sammlerin war die Prinzessin Elisabeth (1770 bis 1840), dritte Tochter König Georg III. von England; zu ihren Zeitgenossen zählten Weibler wie Pitt-Rivers, Dixon, Fisher, Green, J. R. Smith, Watson, d'Agouti. Da die Prinzessin bis zu ihrem 48. Lebensjahre am Hofe in Windsor lebte, hat sie mit Sorgfalt Kostbarkeiten auf Kostbarkeit zusammengetragen. Sie hat meist Bildnisse aus Gemälden von Joshua Reynolds, Thomas Gainsborough, John Joffans, George Romney, B. West, William Peters, d'Agouti, Henry Brevols ufm. 1818 heiratete sie den Großherzog Friedrich VI. von Hessen-Homburg, und als sie 1840 kinderlos starb, ging die Sammlung auf ihre Nichte Karoline über, die mit dem Fürsten Heinrich XX. von Reuß-Griz verheiratet war. Nach Professor Singer gibt es außer im Britischen Museum nicht ein gleichwertiges mehr und Greiz darf heute als Weltstadt für die Kunstfreund gelten.

Tom Weimar Goethehof. In Weimar begann am Sonntag der diesjährige Goethefest. Der Tag befaßt in. Beibehaltung Roethe widmet dem verstorbenen Großherzog von Weimar einen

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Das Gesamtbild der Arbeitsmarktlage ist durch weitere Verbesserungen gekennzeichnet. Entsprechend erhob sich die Zahl der unterstützten Erwerbslosen gegenüber der Vormonats um insgesamt 1112 Personen.

Von Industrien zeigt lediglich die Porzellan-Industrie eine Belebung, deren Wirkung ist, daß 16 Firmen, die in der letzten Zeit mit verkürzter Arbeitszeit arbeiteten, wieder zur vollen Arbeit zurückkehren konnten.

Somit beschäftigt sich die Nachfrager auf Arbeitskräften auf landwirtschaftlichem Personal und Hausangehörige.

Generalversammlung der Badischen Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft

Karlsruhe, 27. Mai. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Generalversammlung fand in Karlsruhe die zweite ordentliche Generalversammlung der Badischen landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft statt, an der Vertreter der Kreisvereine, der Landwirtschaftskammer, landwirtschaftlicher Körperschaften usw. teilnahmen.

Städtische Nachrichten

Die Franzosen in Mannheim

Gestern abend stückte ein ungefähr 18-20jähriger junger Mann, den die Franzosen am Parterre bei der Arbeiterschafts-Bootsfahrt festgenommen hatten, auf einen Rauchen. Der französische Posten gab drei Revolverkugeln auf den Rücken ab, ohne daß dieser getroffen wurde.

Die Besetzung der Anilinfabrik

Das Oppauer Werk der Bad. Anilin- und Sodafabrik ist heute abend 6 Uhr 25 Min. von den Franzosen besetzt worden. Der Betrieb ist stillgelegt worden.

Voraussetzungen Freigabe der Anilinfabrik

Nachdem die Besetzung der höchsten Farbwerke aufgehoben ist, rechnet man damit, daß in den nächsten Tagen auch die Besetzung der Anilinfabrik aufgehoben wird.

Das argentinische Konsulat in Mannheim

Karlsruhe, 27. Mai. Das argentinische Konsulat in Mannheim, Herrn Edmund Koss, ist namens des Reiches des Equatorial erteilt worden, nachdem er zum argentinischen Konsul in Rio de Janeiro ernannt wurde.

Vermögens- und Gewerbesteuer

Die Steuerabteilung der Finanzverwaltung hat für die Vermögens- und Gewerbesteuer zugesehen, daß die Steuererklärungen dann nicht beanstandet werden, wenn für die Bewertung der Werte als durchschnittlicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten der drei Monate vor dem Abschlußstichtag der Zeitpunkt vorliegt, an dem die Vermögensgegenstände den Wert erhalten haben.

Theater und Musik

Frankfurter Theater. Unsere Westendbühne bringt in rascher und guter Folge dramatische Reueiten heraus; hatte sie letzten mit der „großen Gemeinde“ von Lothar und Wassiloff den Unterhaltungsakt zu dienen gesucht, den dieses, etwas abgebräunte Motive aufweisende, Gedrucksstück immerhin anregen mochte, so ist das jetzt aufgeführte Schauspiel „Das Gefäß“ von Heinrich Laube ein ernsthafter zu bewerten, als eine Arbeit, die mit Parteinahme und heiliger Leidenschaft die Probleme nachgeht und psychologische Lösungen anstrebt, wenn auch nicht durchwegs zu Ende führt.

Allgemeine Ortskonferenz Mannheim. Vom 28. Mai bis 30. ab kommt eine neue Lohnskalen-Einteilung zur Einführung. Die Beiträge erfahren hierdurch eine wesentliche Veränderung.

Privatier Hermann Hirsch. Im 78. Lebensjahr ist gestern Privatier Hermann Hirsch gestorben. Hermann Hirsch betrieb früher unter der Firma H. Hirsch in K 1 eine angelegene Rohstoffhandlung, die er aus Gesundheitsrücksichten vor 10 Jahren aufgab.

Die Kriegsbeschädigten des deutschen Reiches. Die Gesamtzahl der Kriegsbeschädigten beträgt 1.537.000, die Gesamtzahl der Kriegshinterbliebenen 1.945.000 und zwar 533.000 Witwen, 1.314.000 Halbwaisen, 58.000 Vollwaisen, 58.000 Elternpaare, 162.000 Elternkinder.

Fürsorge für die politischen Gefangenen in Zweibrücken. Der frühere Vorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes für die Kriegsgefangenen, Julius Jahn, Mannheim, der vor allem auch durch seine Fürsorge für die politischen Gefangenen in Frankreich sich verdient gemacht und dadurch in ganz Deutschland bekannt geworden ist, hat durch die Vermittlung des Bezirksbelegierten von dem Vorsitzenden der Internationalen Rheinlandkommission in Koblenz, Lirard, und durch den Oberbefehl der französischen Rheinarmee die Erlaubnis erhalten, das von der französischen Besatzungsbehörde in Zweibrücken beschlossene Gefangenensystem in Zweibrücken zu besuchen.

Theaternotiz. Am Neuen Theater gelangt morgen abend „Dorine und der Zufall“ von Jean Gilbert zur Aufführung. Die Partien der „Dorine“ singt Gertrud Runge als Gast.

Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Apollo-Theater. (28. Tag.) Kämpfer Rheinland und Weimeri-Thüringen rangen als erstes Paar des gestrigen Abends um den Subvanzpreis des Apollo-Theaters. Der Kampf war eine leichte Sache für den Rheinländer, der bereits in der 13. Minute seinen Gegner durch Untergriff von vorne vorzeitig auf die Matte legte.

Veranstaltungen

Theaternotiz. Am Neuen Theater gelangt morgen abend „Dorine und der Zufall“ von Jean Gilbert zur Aufführung. Die Partien der „Dorine“ singt Gertrud Runge als Gast.

Internationaler Ringkampf-Konkurrenz im Apollo-Theater. (28. Tag.) Kämpfer Rheinland und Weimeri-Thüringen rangen als erstes Paar des gestrigen Abends um den Subvanzpreis des Apollo-Theaters. Der Kampf war eine leichte Sache für den Rheinländer, der bereits in der 13. Minute seinen Gegner durch Untergriff von vorne vorzeitig auf die Matte legte.

Heidelberg, 29. Mai. Schindlern in die Hände gefallen ist ein Goldschmied aus Württemberg. Dieser wurde von zwei Männern unter dem Vorwand, ihm Pferde aus dem besetzten Gebiet verschaffen zu können, nach Heidelberg gelockt, wo ihm 8 Millionen 250.000 Mk. abgenommen wurden.

Karlsruhe, 29. Mai. In diesem Jahre kann die Schwarzwaldbahn ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Der wichtigste Teil der Linie, der eigentliche Gebirgsübergang von Heulach bis Billingen, wurde im Jahre 1873 dem Verkehr übergeben.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Herr Seefried sang seine Lieder mit jovialer Wärme und hinreißendem Schwung, daß der Beifall fast kein Ende nehmen wollte. Als Dreingabe sang er noch das herrliche „Rheinweihnacht“ von Mendelssohn.

Der erste öffentliche Auftreten von Frau Anna Ruser, unserer jungen Pianistin war ein voller Erfolg. Man war überglücklich über ihr durchgeistigtes Spiel und von ihrer Technik. Herr Professor Dehler von der Hochschule für Musik dankt auf seine Schülerin trotz sein Abends 8 Uhr fand im selben Saale ein Konzert statt, das durch einen schnellig gespielten Marsch von einer Abteilung des Musikvereins, der auch im Konzert die Begleitung des Chors in dankenswerter Weise übernommen hatte, eingeleitet wurde.

Ein Reigen von den Damen des Vereins löste allgemeinen Beifall aus. Am Freitagabend um 10 Uhr verammelten sich im Bahnhofshotel nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern die Deputationen sämtlicher hiesiger Vereine, der gesamte Stadtrat mit Bürgermeister Koch an der Spitze, die Gesellschaft und die Vertreter der auswärtigen, befreundeten Vereine. Mit dem Chor „Weibe des Gefanges“ von Mozart wurde die erhebend Feier eingeleitet. Darauf folgte ein von Frau Trippmacher verfasster Prolog, vorgetragen von Frau Schanz. Die Feste redete hielt Oberstadtschreiber J. Stumpf. Es war ein Meisterstück der Rhetorik und nicht endenwollender Beifall zeichnete den Vorstand der Gesellschaft aus.

Die Feste redete hielt Oberstadtschreiber J. Stumpf. Es war ein Meisterstück der Rhetorik und nicht endenwollender Beifall zeichnete den Vorstand der Gesellschaft aus. Es folgte die Entfaltung einer Gedächtnistafel für die Gefallenen des Vereins. Das Gedächtnis ist eine Arbeit des 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Gewerkschaftsvorstand H. Molitor. Sodann folgte die Liebesglobe der neuen Fahne. Frau M. Serr übergab diese und wies auf die Bedeutung derselben hin. Zwei Sängervereine, Herr Jakob Bläß und Herr Jakob Frey - letzterer ist heute noch, mit 55 aktiven Dienstjahren, Sänger, wurden mit Geschenken bedacht. Die Herren E. Rißler, Frh. Müller, M. Bläß, Franz Müller, M. Trippmacher und A. Wiederhold wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Da sie dem Verein schon über 40 Jahre als Mitglieder die Treue gehalten haben, für den hiesigen Sängerverein, die „Sänger-Einheit“ sprach Herr Koch, der 1. Vorsitzende und überreichte einen wertvollen Pokal. Von allen Seiten wurde der Verein nun beglückwünscht. Vom Badischen Sängerbund, dem der Wiederholer seit 1865 angehört, war in Vertretung Herr Hechler, der Ehrenvorsitzende der Mannheimer Liedertafel, der auch deren Grüße überbrachte, erschienen. Herr Steinmann überbrachte die Grüße des Pfalz-Sängerbundes und in süßenden Worten überreichte noch der Vorsitzende der „Ara“-Mannheim, Herr Honet, einen prächtigen Pokal. Herr Molitor, der gestrige Leiter der ganzen Veranstaltung, dankte im Namen des Vereins für die Glückwünsche und durfte für das wohlwollende Fest Blumen entgegennehmen.

Heidelberg, 29. Mai. Schindlern in die Hände gefallen ist ein Goldschmied aus Württemberg. Dieser wurde von zwei Männern unter dem Vorwand, ihm Pferde aus dem besetzten Gebiet verschaffen zu können, nach Heidelberg gelockt, wo ihm 8 Millionen 250.000 Mk. abgenommen wurden.

Karlsruhe, 29. Mai. In diesem Jahre kann die Schwarzwaldbahn ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Der wichtigste Teil der Linie, der eigentliche Gebirgsübergang von Heulach bis Billingen, wurde im Jahre 1873 dem Verkehr übergeben.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.

Literatur. Annie Harrar: Schopenhauer. Zwei Romane. Verlag Walter Serfer Stuttgart-Heidelberg. Eine ungewöhnliche Idee, eine ungewöhnliche Formelierung und eine dialektische Sprache wäre das Charakteristische, was sich von diesen beiden Romanen sagen läßt.

Ludwig Thoma, Leute, die ich kenne. - Münchenerinnen. Roman. Beide im Verlag von Albert Langen in München. - Das oben genannte Buch, dessen Handchrift sich im Nachlaß des Dichters vorfand, bildet eine Ergänzung zu den Erinnerungen Thomas und wird seinen Freunden willkommen sein.



Advertisement for the steamship Leviathan, operated by United States Lines. It features the ship's name in large letters, the company name, and a detailed schedule of routes to New York and other ports. The text describes the ship as the most modern, largest, and most luxurious ocean liner, highlighting its speed and service. The schedule lists departure dates from July 7th to August 25th, with specific dates for Southampton, Cherbourg, and New York. It also mentions the company's headquarters in Berlin and Mannheim.

Meere) zu durchqueren. Zum Ausbau dieser 32 Kilometer langen Straße werden innerhalb 24 Millionen Mark erforderlich...

Worms, 27. Mai. Im Verlaufe eines Streltes löst ein 17-jähriger Rührerlektion ein 16-jähriges Schreinerlehrling mit der Faust auf den Kopf...

Nachbargebiete

Worms, 27. Mai. Im Verlaufe eines Streltes löst ein 17-jähriger Rührerlektion ein 16-jähriges Schreinerlehrling mit der Faust auf den Kopf...

Worms, 27. Mai. Im Verlaufe eines Streltes löst ein 17-jähriger Rührerlektion ein 16-jähriges Schreinerlehrling mit der Faust auf den Kopf...

Worms, 27. Mai. Im Verlaufe eines Streltes löst ein 17-jähriger Rührerlektion ein 16-jähriges Schreinerlehrling mit der Faust auf den Kopf...

Gerichtszeitung

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 28. Mai. Von der hiesigen Strafkammer wurde bei Altstädter Friedrich Benz aus Karlsruhe zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt...

Karlsruher Wassergericht.

Wegen unerlaubten Schweinehandels erhielt der Gutsbesitzer Karl Gege aus Sulzfeld 200 000 Mk. Geldstrafe...

Für 30 Millionen Brillanten und Schmuckstücke gestohlen. Am 23. Februar stahl Handlungsgehilfe Otto Soergel von Solzhausen, Bezirksamt Hanfen, nach Beratung mit seinem Vorgesetzten...

Sportliche Rundschau

Rudersport in Mannheim-Ludwigshafen

Ludwigshafen! Sie konnten zusammen nicht kommen, das Wasser war viel zu tief. Nicht minder herzlich gingen dreistufige sportliche Grüße hinüber nach dem schönen fließenden Ruderteich...

Mannheimer Ruderklub! Wir leben uns am Sonntag die Arbeit von weitem an. Wiesensicht auf der ganzen Linie. Die Uferlinie ist in voller Stärke angedeutet unter Führung von Beckenbach...

Autosport

Automobilrennen um den Großen Preis von Europa. Benz Mannheim hat zu dem am 9. September auf der Rennbahn im Park von Monza bei Mailand stattfindenden Automobilrennen um den Großen Preis von Europa über 800 Kilometer drei Wagen gemeldet.

Fußball

Zum Fußball-Länderspiel Deutschland - Schweiz am 3. Juni in Basel hat die Schweiz folgende Elf aufgestellt: Tor: Buefer, Verteidiger: Behlmann, Gattenhony; Stürmer: Bouilly, Schmiedlin, Pöcher, Stürmer: Kay, Addeggan II, Hifferbach, Pöcher, Sturzenegger...

Leichtathletik

Stoffläufen rund um Mannheim. In der Klasse 2 (offen für Vereine der Klassen B und C ihres Landesverbandes und die unteren Mannschaften der in Klasse 1 gemeldeten Vereine) belegte der Mannheimer Sportklub den 3. Platz vor dem Mannheimer Turnverein von 1848 nicht umgekehrt, wie am Montag gemeldet.

Kommunale Chronik

Offersheim, 28. Mai. In der jüngsten Bürgerausschuhung wurden die Schenkungen des Zweckverbandes für die Unterhaltung der Tuberkulosefürsorgestelle Schwenningen einstimmig genehmigt. Der Gemeindevorstand ist wegen Erteilung des erweiterten Fortbildungsschulunterrichts ein Fortbildungsschulverband gebildet worden...

L. Kufloch, 28. Mai. Der Bürgerausschuhung genehmigte einen weiteren Baubestand von 5 Millionen Mark zur Fertigstellung eines Doppelwohnhauses; Umlauf von Gelände; Erhebung eines Zuschlags zur Hundsteuer von 10 000 Mk. für den ersten und 15 000 Mark für den zweiten Hund...

L. Walsdorf, 28. Mai. In der letzten Bürgerausschuhung wurden u. a. genehmigt: Erhöhung der Tarife der Straßenbahn; Aufnahme eines Darlehens von 3 Millionen Mark zur Fertigstellung von Wohnungsbauarbeiten bei der hies. Sparkasse; Erhebung eines örtlichen Zuschlages von 50 Prozent zur hies. Hundsteuer...

Neues aus aller Welt

Der laische Benz entlarvt und festgenommen. Einen ungewöhnlichen Gaunerstreich verübte zu Anfang des vorigen Monats ein junger Mann bei einem Berliner Jahrmarkt. In der feinen Kleidung eines Automobilfahrers erschien er dort mit der Bitte, ihm die Goldplomben aus den Zähnen herauszunehmen...

Eine kesselförmige Todesart wählte eine Schuhmachermehlfrau in Langreuth. Sie ließ sich den Schüssel zum Turm der Stadtkirche geben, stieg bis zur Galerie hinauf, setzte sich auf die Brüstung mit dem Rücken nach auswärts und stürzte sich dann in die Tiefe...

Ein höchst interessantes Geschehnis ereignete sich in der Nacht zum ersten Feiertage in der Koppentstraße in Berlin. Dort fand man das Ehepaar Wölffert und dessen zwanzigjährigen Sohn Ernst in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot auf. Alle Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table with 10 columns: Station, 1. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, Mittel, Differenz. Rows include Rheinfelden, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Speyer, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf.

Mannheimer Wetterbericht v. 29. Mai morgens 7 Uhr. Barometer: 758.4 mm. Thermometer: 8.3 C. Niederschlag: 2.0 Liter auf dem qm. Süd 2, heiter.

Handel und Industrie

Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M. Berlin

Das Institut erzielte einen Rohüberschuss von 2733,9 (i. V. 150,25) Millionen Mk., also das 18fache des Vorjahres. Davon flossen aus Wechsels und Zinsen allein 1435,9 (65,55) Mill. Mark, aus Provisionen 935,2 (38,21) Mill. Mk., aus Effekten und Konsortialbeteiligungen 361,2 (35,51) Mill. Mk. Andererseits stiegen die Unkosten und Steuern auf 1933,5 (115,91) Millionen Mk., sodaß nach 0,4 Mill. Mk. (0,31) Mill. Mk. Abschreibungen einschließlich Vortrag sich ein Reingewinn von 799,7 (i. V. 33,83) Mill. Mk. ergibt...

Ein neuer Petroleumtrust.

Die Api (Allgemeine Petroleum-Industrie A.-G.) veröffentlicht folgende Mitteilung: In der Aufsichtsratssitzung der Api wurde mitgeteilt, daß aus den Händen von Großaktionären ein größerer Posten an die A. Riebeck'schen Montanwerke übergegangen ist und daß der vorgenannte Gesellschaft das Recht eingeräumt werden soll, die durch Generalversammlungsbeschluß vom 5. Januar geschaffenen Vorratsaktien zu erwerben...

Handelsverkehr mit Portugal.

Die Außenhandelsabteilung der Handelskammer Mannheim teilt mit: Am 28. April 1923 ist mit Portugal ein vorläufiges Handelsabkommen abgeschlossen worden, das dem seit dem 6. Dezember 1922 vertragslosen Handelsverhältnis vorläufig für die Dauer von sechs Monaten ein Ende setzt und mit dem 12. Mai 1923 in Kraft getreten ist...

Nähere Auskünfte erteilt die Außenhandelsabteilung der Handelskammer Mannheim, Börse E 4, 12/16, 3. Stock, Zimmer 7.

Rheinische Hypothekbank in Mannheim. Den Besitzern von Pfandbriefen oder Kommunalobligationen dieses Instituts ist Gelegenheit zum Umtausch in Aktien der Bank, unter den in der Anzeige in vorliegender Ausgabe aufgeführten Voraussetzungen geboten. Der Umtausch hat bis zum 30. Juni d. J. zu erfolgen.

Kraftwerk Rheinau A.-G. Die Gesellschaft kündigt die ausstehenden Stücke der 4-proz. Schuldverschreibungen von Jahre 1911 zum 1. September 1923; zu diesem Termin hebt die Verzinsung dieser Anleihe auf. Die Rückzahlung erfolgt bei den in der Bekanntmachung in vorliegender Nummer angegebenen Stellen.

Kalipreiserhöhung um 27,5 Proz. Der Reichskalibrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Kalipreise um 27,5 Proz. zu erhöhen. Zugleich wurde der Sechserkommission des Reichskalibrates Vollmacht zu einer neuen Preiserhöhung im Hinblick auf die kurz bevorstehende Kohlenpreiserhöhung erteilt. Die Sitzung dieser Kommission findet am 31. d. Mts. statt.

Preiserhöhung für Glühlampen. Die im Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie zusammengeschlossenen Glühlampenfabriken erhöhten ihren Multiplikator auf 150, und zwar ab 29. Mai.

Schwindelfirmen. Die Handelskammer Mannheim teilt mit, daß bei ihrer Außenhandelsabteilung Börse, E 4 12/16, 3. Stock, Zimmer 7 eine neue Liste von Schwindelfirmen aufgelegt und von Interessenten eingesehen werden kann.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

M. Mannheim, 28. Mai. An der Börse war heute wieder auf allen Gebieten feste Haltung vorherrschend bei reger Geschäftstätigkeit. Es erfolgten Umsätze in Anilin zu 70 Prozent, Rheinania zu 50 000 Proz. Verein. Deutscher Oelfabriken zu 45 000 Proz., Dampfkesselfabrik Rodberg zu 21 000 Proz., Dingler zu 22 000 Proz. r. a. t., Fahr zu 31 000 Proz., Fuchs zu 38 000 Proz. ex. Bezugsrecht, Hedderheimer zu 38 000 Proz., Karlsruher Maschinenfabrik zu 65 000 Proz. r. a. t., Knorr zu 33 000 Proz., Braun Konserven zu 11 500 Proz., Mann. Gummi zu 20 000 Proz., Maschinenfabrik Badaula zu den Kursen von 20 500 Proz. und 20 000 Proz., Neckarbräu zu 44 000 Proz., Pfalz. Mühlenwerke zu 18 000 Proz., Pfalz. Nähmaschinen zu 26 000 Proz., Rhein. Elektra zu 32 000 Proz., Freiburger Ziegelwerke zu 15 500 Proz. und zu 19 000 Proz., Unionwerke zu 84 000 Proz., Ways & Freytag zu 29 500 Proz., junge dergleichen Aktien zu 26 000 Proz., Zellstofffabrik Waldhof zu 62 000 Proz., Zucker Frankenthal zu 32 000 Proz. und Zucker Waghäusel zu 34 500 Proz. Anilin notierten nachherlich 78 500 à 77 500 bez., Fahr nachherlich 30 500 B., formenlich Benz 90 000 G., Sellindustrie 20 000 G., Cementwerke Heilbronn 40 000 G., Salzwerk Heilbronn 250 000 G., Schlack 100 000 G. und Südd. Draht 40 000 G., Banken und Brauereien durchweg höher, von Versicherungsaktien wurde ein größerer Posten Mannh. Versicherung zu 60 000 Mk. gehandelt.



HOEHL

Gebrüder HOEHL, Mannheim

Frankfurter Wertpapierbörse

Table with columns for Bank-Aktionen, Bergwerk-Aktionen, and Transport-Aktionen, listing various companies and their share prices.

Industrie-Aktionen

Table listing industrial companies and their share prices, including firms like Aschaff. Fabrik and Adlerwerke.

Devisenmarkt

Table showing exchange rates for various locations including New York, London, and Italy, with columns for currency and rate.

Waren und Märkte

Table listing market prices for commodities such as wheat, flour, and oil, with columns for item name and price.

Berliner Wertpapierbörse

Table listing Berlin stock market prices for various companies and bonds, including Staatspapiere and Anleihe.

Berliner Wertpapierbörse

Table listing Berlin stock market prices for various companies and bonds, including Staatspapiere and Anleihe.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities in Berlin, including Staatspapiere and Anleihe.

Amerikanischer Funddienst

Table listing American fund prices for various locations like New York and Chicago, with columns for fund name and price.

Berliner Dividenden-Werte

Table listing dividend-paying securities in Berlin, including various stocks and bonds.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities in Berlin, including Staatspapiere and Anleihe.

Berliner Dividenden-Werte

Table listing dividend-paying securities in Berlin, including various stocks and bonds.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities in Berlin, including Staatspapiere and Anleihe.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities in Berlin, including Staatspapiere and Anleihe.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities in Berlin, including Staatspapiere and Anleihe.

Berliner Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest securities in Berlin, including Staatspapiere and Anleihe.

Large advertisement for 'ROSE' soap, featuring a central image of a woman and the text 'ist unentbehrlich für jede Wäsche'.

Advertisement for 'Offene Stellen' and 'Offert-Briefen', providing information on job openings and application procedures.

Advertisement for 'Kaufmann', seeking a professional in bookkeeping and machine writing.

Advertisement for 'Herr oder Fräulein gesucht', seeking a stenographer and typewriter operator.

Advertisement for 'Jüngerer Kutscher' and 'Mädchen', seeking a carriage driver and a maid.

Advertisement for 'Direktrice' and 'Telephonistin', seeking a female manager and telephone operator.

Advertisement for 'Sudd. Eisengroßhandlung', a large iron and steel trading company.

Advertisement for 'Generalvertretung', offering legal and administrative services.

Advertisement for 'Tüchtige Verkäuferin', seeking a capable saleswoman.

Advertisement for 'Stütze' and 'Mädchen', seeking a governess and a maid.

Advertisement for 'Geb. Fräulein' and 'Lehrstelle', seeking a governess and a teaching position.

Advertisement for 'Vertreter', seeking a representative for a business.

Advertisement for 'Buchhalter', seeking an accountant.

Advertisement for 'Stenotypistin', seeking a stenographer.

Advertisement for 'Stellen-Gesuche', listing various job openings.

Advertisement for 'Fräulein' and 'Hausmeister', seeking a governess and a housekeeper.

